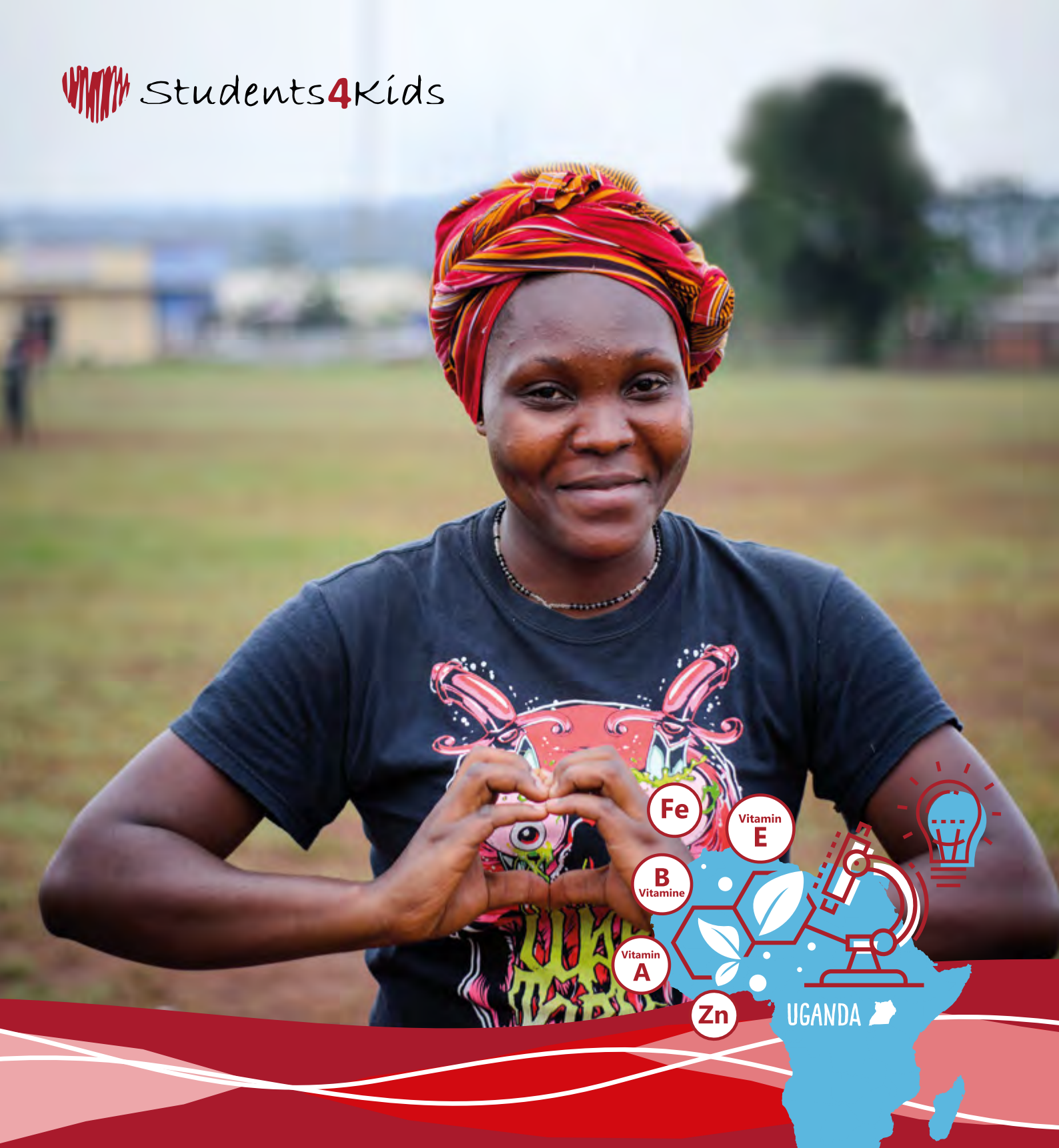
Students4Kids



ABSCHLUSSBERICHT 2018

Gemeinsam gegen Hidden Hunger in Uganda

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

ASSMANN
Stiftung für Prävention

1. Auflage, Münster 2018

Verantwortlich:
Assmann-Stiftung für Prävention, Gronowskistr. 31/33, 48161 Münster
Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Hellerhofstr. 2-4, 60327 Frankfurt am Main

Autoren: Univ.-Prof. em. Dr. med. Gerd Assmann, FRCP; Dr. Martina Lorenz;
Inessa Diesing; Insa Gronewold, Kathrin kleine Hackmann
Gestaltung und Satz: Helliwood media & education

Bildnachweis: Titelbild, S. 2, 6, 10, 11, 17/Esther Ruth Mbabazi;
S. 4, 19, 23-26: Helliwood media & education/Christiane Herold

Druck: vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG, Berlin
Auflage: 70

Alle Rechte sind der Assmann-Stiftung für Prävention vorbehalten.
Der Rechteinhaber erlaubt, die Inhalte im Hochschulumfeld in unveränderter Form nicht-kommerziell zu nutzen und zu vervielfältigen. Der Rechteinhaber haftet nicht für mögliche negative Folgen, die aus der Nutzung des
Materials entstehen.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser

mit dem deutsch-ugandischen Studierendenwettberb findet ein fünfjähriger Zyklus von gemeinnützigen Aktivitäten zur Linderung von Mikronährstoffdefiziten bei Kindern seinen vorläufigen Abschluss.

Gemeinsam von der Assmann-Stiftung für Prävention und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung im Jahr 2013 ins Leben gerufen, hat die Initiative Teens4Kids mit den Wettbewerben „Keine Spur von Hunger" und „Gemeinsam gegen Hidden Hunger" erstmals Jugendliche in Deutschland eingeladen, sich mit kreativen Ideen gegen Mangelernährung für die Gesundheit von Kindern zu engagieren, und so einen Beitrag zum Thema „EINE-WELT ohne Hunger 2030" geleistet.

Um mit dem Spirit von Teens4Kids auch international helfen zu können, sind in der Folge Studierende aus Subsahara-Afrika in die Initiative gegen Mikronährstoffmangel einbezogen worden.

Students4Kids hat zu drei internationalen Studierendenwettbewerben eingeladen, um neue, praktikable Ansätze gegen Mangelernährung bei Kindern in Sambia, der Elfenbeinküste und in Uganda zu finden. Die jeweils beste Idee ist mit einen Preis in Höhe von 10.000 Euro für die Umsetzung ausgezeichnet worden.

Mehr als 150 Ideen gegen Mikronährstoffmangel haben uns in den vergangenen fünf Jahren erreicht. Der Erfolg der Initiativen Teens- und Students4Kids bemisst sich jedoch nicht ausschließlich an der Zahl und an der Qualität der Wettbewerbsbeiträge. Ausschlaggebend ist ebenso die große internationale Resonanz, die unsere wissenschaftlich fundierten Informationskampagnen zum präventivmedizinischen Potential einer mikronährstoffreichen Ernährung in Text und Bild gefunden haben und finden.

Univ.-Prof. em. Dr. med. Gerd Assmann, FRCP
Vorsitzender des Vorstandes der Assmann-Stiftung für Prävention

Zum Gelingen der Initiativen haben die Fachportale www.teens4kids.org und www.students4kids.org sowie mediendidaktisch konzipierte Unterrichtsmaterialien im Portal www.fazschule.net ebenso beigetragen wie die Visualisierung wesentlicher Textinhalte in den sozialen Medien.

Dieses in der Praxis erprobte Konzept eines präventivmedizinischen Bildungskanals soll in der Nachfolge der Students4Kids – Wettbewerbe sowohl in Deutschland als auch in Ländern südlich der Sahara weitergeführt werden.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich beim Teens4Kids/Students4Kids-Team in Münster, Berlin, Frankfurt und Hamburg, bei den Juroren in Deutschland und der Schweiz sowie bei allen anderen Unterstützern und Freunden für die mehrjährige Begleitung auf dem Weg zur nachhaltigen Bekämpfung von Mikronährstoffmangel im Dienste von Prävention und Gesundheit bedanken.

Ihr

G. Assmann

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 4	**Über die Assmann-Stiftung für Prävention**
Seite 6	**Die Initiative Students4Kids**
Seite 8	**Mikronährstoffe als Faktor für die Weltgesundheit** Warum Students4Kids zur Erfüllung der UN-Entwicklungsziele beiträgt
Seite 12	**Im Kontext des Hidden Hungers**
Seite 13	**Präventivmedizin im Bild**
Seite 16	**Stimmen der Öffentlichkeit zu Students4Kids**
Seite 17	**Der Wettbewerb 2018**
Seite 18	**Das Siegerprojekt „Mit SimSimBalls im Kampf gegen Hidden Hunger"**
Seite 20	**Die Finalisten** Finalist „Proper Nutrition – A Bright Future" Finalist „Help People Help Themselves"
Seite 22	**Die Vorauswahl**
Seite 23	**Vorstellung der Jury**
Seite 24	**Students4Kids Summit**
Seite 27	**Wir ehren kluge Köpfe** Interview mit Prof. Assmann in der F.A.Z

MEHR INFOS ZUR STUDENTS4KIDS-INITIATIVE
FINDEN SIE AUF UNSEREN KANÄLEN!

WWW.STUDENTS4KIDS.ORG WWW.FACEBOOK.COM/STUDENTS4KIDS

DIE STIFTUNG

Über die Assmann-Stiftung für Prävention

Die Assmann-Stiftung für Prävention ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Münster. Im Jahr 2003 von Univ.-Prof. Dr. med. Gerd Assmann, FRCP und seiner Ehefrau Rita Assmann gegründet, gehört sie inzwischen zu den größten Stiftungen Westfalens.

Die Stiftung ist entsprechend ihres Leitmotives, „Durch Forschung und Informationen Leben retten" selbstlos und gemeinnützig tätig. Sie verfolgt den Zweck, Wissenschaft und Forschung im Bereich der Prävention und der Früherkennung von Erkrankungen zu fördern und die Öffentlichkeit fundiert über die Chancen durch Prävention zu informieren. Als operativ tätige Stiftung wirkt sie in ihren Projekten von der Idee bis zu deren Umsetzung gestalterisch und organisatorisch führend mit.

Die Expertise hierzu leitet sich primär ab aus einem Grundverständnis von Prävention, das auf Erfahrungen der jahrzehntelangen Forschungstätigkeit des Stifters, insbesondere als wissenschaftlicher Leiter einer der weltweit größten prospektiven Langzeitbeobachtungsstudie zur Herz-Kreislauf- und Gefäßmedizin, der Prospektiven Cardiovasculären Münster-Studie (PROCAM) beruht.

Nach Einschätzung des hochrangigen Journals Nature Cardiology liegt der bleibende Wert von PROCAM in der Entwicklung eines Scores für die Wahrscheinlichkeit von Herz- und Gefäßerkrankungen[1].

1) However, probably the most-important contribution of the PROCAM study was the development of a risk prediction score for CHD." Aus: N. D. Wong (2014): Epidemiological studies of CHD and the evolution of preventive cardiology. Nature Reviews Cardiology 11, 276–289

mit Bezug auf G. Assmann, P. Cullen and H. Schulte (2002): Simple Scoring Scheme for Calculating the Risk of Acute Coronary Events Based on the 10-Year Follow-Up of the Prospective Cardiovascular Münster (PROCAM) Study. Circulation 105(3), 310–5

ASSMANN
Stiftung für Prävention

Eine im März 2017 in Plos One erschienene Publikation verweist zudem darauf, dass PROCAM weltweit erstmalig Verfahren der künstlichen Intelligenz (neuronale Netze) zur deutlichen Verbesserung in der Berechnung des individuellen Erkrankungsrisikos angewandt hat[2].

Zwei darin enthaltene, übergreifenden Aspekte prägen das Grundverständnis von Prävention in den Stiftungsprojekten:

A. Prävention berücksichtigt stets ein Ensemble von Faktoren, die zum Risiko für chronische Erkrankungen und dem allzu frühen Tod beitragen.

B. In die Konzeption von Präventionsvorhaben fließen die jeweils vielversprechendsten und aktuellsten Forschungsansätze weltweit ein. Diese zu identifizieren, ist ein dauerhaftes Anliegen der Stiftungsarbeit.

Die Projekte der Stiftung sind grundsätzlich innovativ angelegt, u.a. indem für die Zukunft bedeutsame Fragestellungen zur Vermeidung von chronischen Erkrankungen und dem vorzeitigen Tod aufgegriffen werden. Aus den Lösungsansätzen erwachsen wiederum neue Ansätze für die Prävention.

Bestes Bespiel hierfür ist die gemeinsam mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung geführte Initiative Students-4Kids. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass von den internationalen Students4Kids-Wettbewerben zur Linderung von Mikronährstoffmangel bei Kindern in Sambia, an der Elfenbeinküste und in Uganda, Impulse ausgehen, die weit über das aktuelle Tagesgeschäft hinausgehen.

Die Bekämpfung des verborgenen Hungers bleibt, und das zeigt nicht nur der Welthunger-Index 2018, eine der dringendsten Aufgaben, um Kindern in ärmeren Ländern das Überleben und eine gedeihliche Entwicklung zu ermöglichen. Doch das gesundheitliche Risiko von Mikronährstoffmangel, von dem weltweit mehr als zwei Milliarden Menschen betroffen sind, ist noch immer viel zu wenig bekannt bzw. wird zu wenig in Präventionsprogrammen berücksichtigt.

Students4Kids hat die Verantwortung übernommen, begleitend zur Ausschreibung wissenschaftlich fundierte Ernährungsbildung an alle Interessenten zu vermitteln und gerade dadurch zehntausende junge Menschen motivieren können, sich über Mikronährstoffmangel und seine fatale, zumeist unterschätzte Konsequenz zu informieren und dieses Wissen in Aktionen für eine qualitativ hochwertige Ernährung einzusetzen. Students4Kids stellt in einem eigenen Webportal www.students4kids.org fortlaufend neueste Publikationen und Best Practice Beispiele zu Prävention im Ernährungsumfeld vor. Es ergänzt das Angebot der wissenschaftlich geprüften Fachinformationen, die die Stiftungswebsite www.assmann-stiftung.de seit mehr als zehn Jahren vorzugsweise in Textform bereithält. Grundgedanken dieser Neuerungen werden zusätzlich auf Social Media Kanälen in originären Bildkompositionen, interaktiven Quizfragen, Erklär-Videos sowie Interviews dargestellt. Das Feedback der Interessenten vor allem südlich der Sahara hat dazu beigetragen, die Elemente des Mikronährstoff-Bildungskanals fortlaufend an die Erwartungen des überwiegend jungen Publikums anzupassen und zu verfeinern.

In diesem Students4Kids-Bildungspaket sind Forschung und Informationsvielfalt, wenn man es so ausdrücken mag, eine höchst erfreuliche und sich wechselseitig inspirierende Allianz eingegangen.

Das Muster einer anspruchsvollen visuellen Darstellung von Forschungsinhalten im Dienste der Prävention wird künftig unter der Prämisse „Wissenschaft trifft Kunst" ein separater Arbeitsschwerpunkt der Stiftungsarbeit sein. Detailfragen, wie etwa die in den Students4Kids-Wettbewerben entstandene Netzkunst bewertet und im Stiftungsarchiv für eine künftige Nutzung erhalten werden kann, sind derzeit Gegenstand von Beratungen. Students4Kids mündet in zwei Vorhaben: Die Initiative #nutrientsmatter führt den Ansatz der Visualisierung von aktuellen präventivmedizinischen Erkenntnissen im Kontext des Mikronährstoffmangels in Deutschland und in Afrika fort. Teens4Elderly lädt schulpflichtige Enkelkinder und ihre Großeltern ein, digitale Angebote von Prävention für Herz-Kreislauferkrankungen gemeinsam zu erproben und zu verbessern. Beide verwirklichen die Mission der Stiftung, Prävention generationenverbindend zu fördern.

2) S. F. Weng (2017): Can machine-learning improve cardiovascular risk prediction using routine clinical data? PLoS ONE 12(4), e0174944

DIE INITIATIVE

Students4Kids

Seit 2015 ist die Initiative Students4Kids eine zentrale Anlaufstelle für den Kampf gegen Hidden Hunger. Dafür haben die beiden Projektpartner, die Assmann-Stiftung für Prävention und Frankfurter Allgemeine Zeitung, ihre jeweiligen Kernkompetenzen zusammengelegt.

Gemeinsam gegen Hidden Hunger

Die Stiftung liefert das fachwissenschaftliche Knowhow und wirkt als operative Stiftung in ihren Projekten von der Idee bis zu deren Umsetzung gestalterisch und organisatorisch führend mit. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung erzeugt die notwendige Reichweite und Sichtbarkeit: Sie informiert mehr als eine Millionen Menschen täglich, die vieles wissen und noch mehr verstehen wollen. Eine dritte entscheidende Kraft kommt immer wieder aufs Neue hinzu: junge Menschen mit innovativen Ideen und Tatendrang.

Aufklärung über Social Media

Zentrales Instrument für die Aufklärungsarbeit der Initiative sind die sozialen Medien, allen voran Facebook. Rund 44.000 Fans hat der Kanal von Students4Kids dort mittlerweile. Flankiert wird er durch Twitter, Instagram und LinkedIn. Gemeinsam sind diese Kanäle besonders dafür geeignet, junge Menschen anzusprechen; auch und vor allem in Ländern südlich der Sahara. Die meisten der 18-34-Jährigen Facebook-Fans kommen aus Uganda (59 %), Sambia (30 %) und Deutschland (6 %). Durch entsprechende textliche und grafische

Aufarbeitung wurden und werden über Social Media komplexe präventivmedizinische Zusammenhänge im Ernährungsumfeld aufbereitet und zielgruppengerecht vermittelt.

Der Wettbewerb

Die Initiative Students4Kids belässt es nicht bei der Aufklärung. Mit dem gleichnamigen Wettbewerb förderte sie auch das aktive Engagement junger Menschen. Seit 2015 rief Students4Kids einmal im Jahr Studierende dazu auf, eigene Ideen gegen den verborgenen Hunger zu entwickeln. In jedem Jahr hatte der Wettbewerb ein anderes afrikanisches Partnerland. Für den Wettbewerb heißt das, dass jeweils nicht nur Studierende aus Deutschland teilnehmen konnten, sondern auch aus dem jeweiligen afrikanischen Partnerland. Außerdem ist das Partnerland der Ort, an dem die entwickelten Ideen umgesetzt werden. Die Studierenden beschäftigen sich für ihre Teilnahme am Wettbewerb nicht nur mit Hidden Hunger im Allgemeinen, sondern auch mit der konkreten Situation in einem besonders betroffenen Land. Wichtiges Kriterium für die Wahl des Partnerlandes ist entsprechend die Ernährungssituation vor Ort.
Im ersten Jahr des Wettbewerbs fiel die Wahl auf Sambia. In dem südafrikanischen Land gilt jedes zweite Kind unter fünf Jahren nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation als mangelernährt. Besonders Haushalte in ländlichen Regionen sind vom Mangel an abwechslungsreicher Nahrung betroffen und ernähren sich überwiegend vom Grundnahrungsmittel Mais.

Partnerland für den zweiten Wettbewerb war Côte d'Ivoire. Dort leben über 23% der Bevölkerung unter der Armutsgrenze von 1,90 US-Dollar am Tag. Jedes elfte in der Elfenbeinküste geborene Kind erreicht seinen fünften Geburtstag nicht und fast jede dritte Kind unter fünf Jahren ist im Wachstum zurückgeblieben.
Der letzte Wettbewerb wurde in Uganda ausgerichtet. In Uganda gibt es ein großes politisches und gesellschaftliches Engagement für die Bekämpfung von Armut und Mangelernährung. Dennoch stieg der Anteil der Unterernährten an der Bevölkerung in den letzten Jahren auf gut 41 % an. Rund 2,2 Millionen Kinder unter fünf Jahren sind dort chronisch unterernährt.

In einem mehrstufigen Wettbewerbsverfahren konnten Studierende aus unseren afrikanischen Partnerländern, aus Deutschland und der Schweiz jedes Jahr Lösungsvorschläge für individuelle Projektvorhaben vorstellen und weiterentwickeln. Zuerst reichten die Teams eine grobe Ideenskizze ein, die dann in den späteren Runden zu einem detaillierten Konzept ausgearbeitet wurde. Eine renommierte Expertenjury entschied über das Weiterkommen und den Sieger. Zu den entscheidenden Kriterien gehörten die Nachhaltigkeit, die Wissenschaftlichkeit, der Innovationsgrad und die Einbindung lokaler Partner und Ressourcen. Die besten Teams konkurrierten dann beim Students4Kids-Summit mit einer finalen Präsentation um den Sieg. Die Siegerteams erhielten jeweils 10.000 € für die Umsetzung.

STUDENTS4KIDS

Die Studierenden mit ihren Innovativen Ideen sind die „Students" im Namen der Initiative. Die „Kids" repräsentieren die am meisten unter Mangelernährung leidende Zielgruppe, die Kinder.

Der Slogan der der Initiative „Gemeinsam gegen Hidden Hunger" spiegelt schließlich den internationalen und kooperativen Ansatz von Students4Kids wider.

MIKRONÄHRSTOFFE ALS FAKTOR FÜR DIE WELT-GESUNDHEIT

Warum Students4Kids zur Erfüllung der UN-Entwicklungsziele beiträgt

In den vergangenen 20 Jahren hat sich der Anteil von in extremer Armut lebenden Menschen fast halbiert. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt derzeit bei 72 Jahren. In Afrika stieg die Lebenserwartung zwischen 2000 und 2016 sogar überproportional stark um über 10 Jahre an. Global lag die Steigerung bei 5,5 Jahren. Wir gehen also in die richtige Richtung - doch wir dürfen gerade jetzt nicht stehenbleiben.

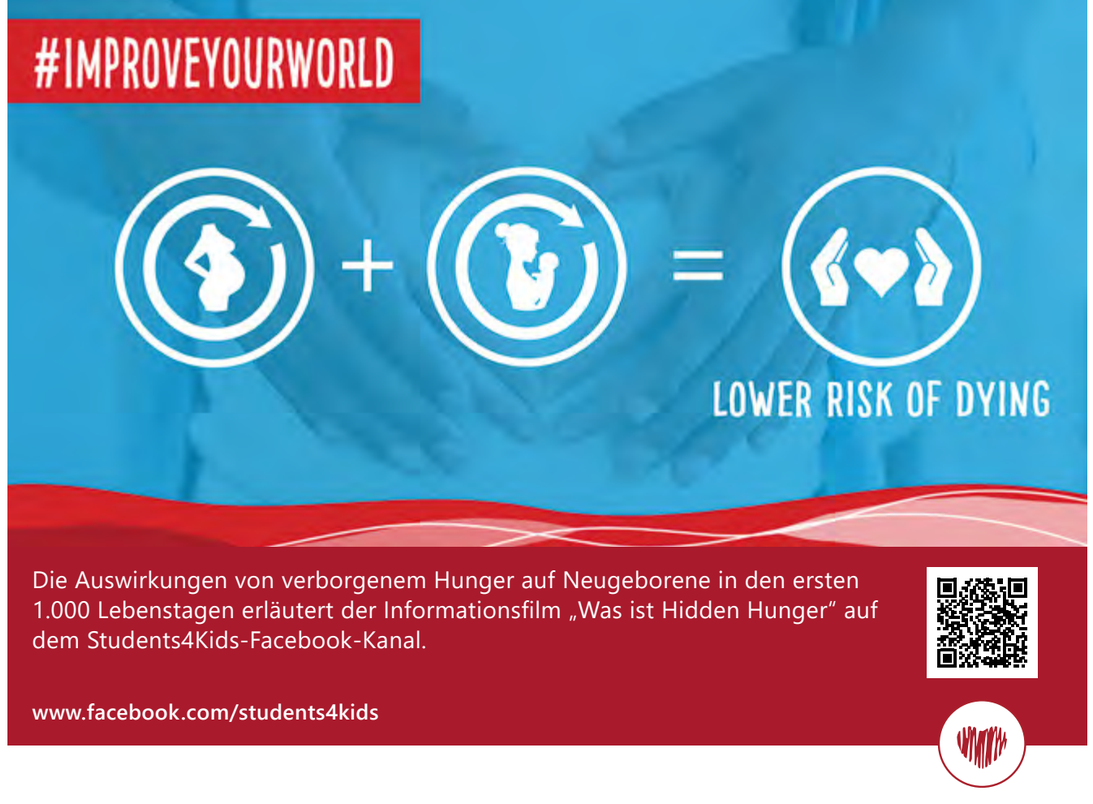
Die Welt wird besser – Allerdings nicht von allein

Denn zeitgleich gilt: über 50 Länder liegen unterhalb der Zielvorgaben der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen; die meisten von ihnen sind Länder südlich der Sahara. Ohne nachhaltige Interventionen werden bis 2030 drei Viertel aller Länder in Subsahara-Afrika ihre Ziele nicht erreichen. Rund 52 Millionen Kinder gelten weltweit als ausgezehrt, 75 % davon leben in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen. Nach aktuellen Schätzungen reichen die derzeitigen Bemühungen nicht aus, um eine Welt ohne Hunger zu erreichen. Ohne zusätzliche Bemühungen werden 2030 noch immer 600 Millionen Menschen unterernährt sein. Eine Welt ohne Hunger ist möglich; doch dies bedarf des Engagements derer, die in der Lage sind, sich hierfür proaktiv einzusetzen. Schaffen es alle Länder die Entwicklungsziele zur Kindersterblichkeit bis 2030 umzusetzen, so würde die Zahl der vermeidbaren Todesfälle im selben Zeitraum (2017-2030) schätzungsweise bereits um 10 Millionen Kinder reduziert werden.

Die Bekämpfung von Mikronährstoffmangel bedeutet zeitgleich, die Lebenssituation der Betroffenen nachhaltig zu verbessern und so gesellschaftliches Potential voll auszuschöpfen

Wir leben in einer komplex wechselwirkenden Welt, in der eine erfolgreiche Maßnahme zur Bekämpfung von Mikronährstoffmangel direkt oder auch indirekt immer eine Verbesserung der Lebenssituation zur Folge hat. Das zweite nachhaltige Entwicklungsziel der Vereinten Nationen „Zero Hunger", betont explizit die Notwendigkeit, alle Formen des Hungers zu beenden und schließt damit auch Vorhaben zur Bekämpfung des Mikronährstoffmangels mit ein.

821 Millionen Menschen sind derzeit von einem akuten Nahrungsmangel betroffen. Die Zahl derer, die „im verborgenen" hungern, ist allerdings noch wesentlich größer: über 2 Milliarden Menschen fehlt es langfristig an einer ausreichenden Zufuhr von Vitaminen und Mineralstoffen.



Dieser Mikronährstoffmangel wird auch als verborgener Hunger bezeichnet, weil er unabhängig von den aufgenommenen Kalorien auftritt und oft über lange Zeiträume keine eindeutigen Symptome zeigt. Allein ein verzögertes Wachstum (engl. stunting) deutet meist auf ein Mangel an Zink und weiteren Mikronährstoffen hin.

Stunting bei Zweijährigen wird als ein Indiz für eine geminderte Lernfähigkeit angesehen und gilt auch als ein Vorzeichen für geringe schulische Leistungen, für sehr frühe und sehr häufige Schwangerschaften und für ein Leben in Armut. Die Weltbank schätzt, dass je 1 % der durch stunting verlorenen Körpergröße mit je 1,6 % verlorener Produktivität im Erwachsenenalter einhergeht. Etwa 11 % des Bruttoinlandsproduktes gehen jedes Jahr in Afrika und Asien infolge von Mangelernährung verloren. Volkswirtschaftlich betrachtet erwirtschaftet ein Dollar, der in die Bekämpfung von Mangelernährung investiert wird, 16 Dollar wirtschaftliche Vorteile pro Land.

Mikronährstoffdefizite und ihre gesundheitlichen Folgen sind beeinflussbar und weitestgehend vermeidbar. Die Prävention von Mangelernährung wird dadurch zum entscheidenden Faktor, um die Last von Krankheit und frühem Tod im Verlauf der individuellen Lebensspanne direkt und im Generationenwandel indirekt mindern zu können. Somit verfolgt die Bekämpfung von Mikronährstoffmangel gleich mehrere Entwicklungsziele, wie beispielsweise das dritte Ziel, welches eine Reduktion der Kindersterblichkeit und den Kampf gegen lebensstilbedingte Erkrankungen beinhaltet.

Digitale Wissensvermittlung ermöglicht es auch von Deutschland aus, tausende Kilometer entfernt, vor Ort etwas zu bewirken

Die Notwendigkeit, alle Formen des Hungers und somit auch den Mikronährstoffmangel zu beseitigen, ist unstrittig. Die nationalen und internationalen politischen Bestreben zur Verbesserung der weltweiten Ernährungssituation sind vielfältig und umfangreich. Zur Diskussion steht, mit welchen Interventionen die ambitionierten Ziele der Weltgemeinschaft erreicht werden

können und welche Rolle hierbei eine münsteranische Stiftung spielen kann.

Noch nie stand der Menschheit eine solche Menge an Wissen so einfach zur Verfügung. Der Griff zum Smartphone, Tablet oder PC eröffnet den Zugriff auf Informationen und Nachrichten in Echtzeit – von überall und für alle. Diese Freiheit bedeutet im Umkehrschluss allerdings auch, dass keine Filter und Kontrollen dafür bestehen, welche Informationen und Nachrichten veröffentlicht werden.

Anekdotische Erfahrungen stehen gleichberechtigt neben wissenschaftlichen Studien, politisch motivierte Propaganda und Fehlinformation teilt sich die Google-Suche mit objektiver Nachrichten-Berichterstattung renommierter Zeitungen.

Aus diesen Herausforderungen in der digitalen Wissensgesellschaft leitet sich unmittelbar der Auftrag an gemeinnützige Einrichtungen und Stiftungen ab, die sich der Aufklärung verschrieben haben: Die Einordnung und Bewertung bestehender Informationen und deren wissenschaftlich fundierte, ansprechende und klar verständliche Aufbereitung und Verbreitung.

Nach drei erfolgreichen Students4Kids-Ideenwettbewerben zur Bekämpfung von Mikronährstoffmangel in Sambia, Côte d'Ivoire und Uganda und einer zugehörigen Aufbereitung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse der Präventivmedizin aus den renommiertesten internationalen Journalen knüpft hier nun auch das aktuelle Vorhaben der Stiftung mit der neuen Initiative #nutrientsmatter an: Im Rahmen von Aufklärungskampagnen in Afrika und Deutschland beabsichtigt die Stiftung, die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse der Präventivmedizin im Kontext des Mikronährstoffmangels zielgruppenspezifisch zu verbreiten.

Ziel ist es, korrekte wissenschaftsbasierte Informationen visuell aufzubereiten und an Entscheidungsträger zu vermitteln. Entscheidungsträger können hier sowohl Mitarbeiter von NGOs, schulischen Einrichtungen oder auch die Mutter einer fünfköpfigen Familie sein.

In Afrika soll die Verbreitung an die Zielgruppe über Multiplikatoren erfolgen. Diese sind zum einen die bestehende Facebook-Community der Stiftung aus den bisherigen Students4Kids-Projekten und zum anderen Mitarbeiter von vor Ort tätigen NGOs.

Weitere Informationen zum Folgevorhaben sind auf www.students4kids.org zusammengestellt.

Ausgewählte Mikronährstoffe, deren Mangel besonders fatal ist

Nährstoff	Prävalenz und Folgen eines Mangels
Eisen	Häufung von Anämien, verminderte Organ- und Knochenbildung sowie Zellschutz, Schwangerschaftskomplikationen, erhöhte Kinder- und Müttersterblichkeit. Eisenmangel ist das weltweit am stärksten verbreitete Mikronährstoffdefizit: Rund 30 % der Weltbevölkerung, ca. zwei Milliarden Menschen, sind von einer Anämie betroffen, die Hälfte dieser Fälle steht im Zusammenhang mit einem Eisenmangel. In Entwicklungsländern sind jede zweite schwangere Frau und rund 40 % der Vorschulkinder von einer Anämie betroffen.
Zink	Wachstumsverzögerungen, eingeschränktes Immunsystem, Schleimhautentzündungen, Häufung von Durchfallerkrankungen, Lungenentzündungen und Malaria Geschätzt 17,3 % der Weltbevölkerung nehmen nur unzureichende Mengen an Zink auf, jeder Vierte davon lebt in Afrika (23,9 %).
Vitamin A	Erblindung, Nachtblindheit, verstärkt Infektionskrankheiten direkt und indirekt (direkt: insbesondere Atemwegsinfekte, indirekt: unzureichende Ausbildung der sekundären lymphatischen Organe und geschwächte Immunkapazitäten; verminderte Barrierefunktion der Haut und der Darmwand) Vitamin A Mangel betrifft ungefähr 100-140 Millionen Kinder. Bis zu einer halben Million Kinder erblinden weltweit jährlich infolge eines Vitamin A-Mangels.
Jod	Störung der Schilddrüsenhormonsynthese, wodurch insbesondere die Entwicklung des Zentralnervensystems beeinträchtigt wird; Joddefizit in der Schwangerschaft kann zu irreversiblen neurologischen Schädigungen des Kindes und einem verringerten Geburtsgewicht führen. Weltweit sind schätzungsweise 1,8 Milliarden Menschen von einem Defizit betroffen.
Folsäure	Folsäuremangel in der Schwangerschaft verzögert das fötale Wachstum, insbesondere der Nerven, und führt ebenso zu einem zu niedrigen Geburtsgewicht. Ein Folsäuremangel zum Zeitpunkt der Befruchtung kann zu Neuralrohr-Defekten wie Spina Bifida (offener Rücken) führen.

IM KONTEXT DES HIDDEN HUNGERS

Mikronährstoffmangel, die Folgen einer Mangelernährung und die ambitionierten Ziele der Vereinten Nationen

Mikronährstoffmangel: Warum „satt sein“ oft nicht genug ist

Mikronährstoffe, also Vitamine und Mineralstoffe, aber auch einige Aminosäuren sind für den menschlichen Organismus lebenswichtig. Auch wenn ein zeitweiliger Mangel einzelner (Mikro-)Nährstoffe gut durch den Stoffwechsel kompensiert werden kann, sind diese Anpassungskapazitäten vor allem in der Entwicklungs- und Wachstumsphase begrenzt. Welche Auswirkungen ein Mikronährstoffdefizit hat, hängt maßgeblich davon ab, welcher Nährstoff dauerhaft fehlt: Zinkmangel schwächt das Immunsystem, Eisenmangel beeinträchtigt die Hirnentwicklung und Vitamin A-Mangel mindert die Sehkraft bis hin zur Erblindung des Kindes.

Da Mikronährstoffe vernetzt wirken, weist der Mangel einer Komponente oft auf weitere Defizite hin. Ein Vitamin A-Mangel geht beispielsweise häufig mit einem Defizit an Eisen, Zink, Selen und essenziellen Aminosäuren einher. Mikronährstoffdefizite und Erkrankungen wie z. B. Malaria, Masern und Tuberkulose verstärken sich gegenseitig. Malaria-Medikamente etwa vergrößern häufig den Eisenmangel.

Warum ist ein Mikronährstoffmangel ein „verborgener“ Hunger?

Mikronährstoffmangel gilt als verborgen, weil das Defizit an Vitaminen und Mineralstoffen insbesondere für Laien für lange Zeit keine sichtbaren Symptome zeigt. Für einige Mikronährstoffe sind typische klinische Symptome bekannt, z.B. die Nachtblindheit bei Vitamin A-Mangel oder Skorbut bei Vitamin C-Mangel. Für andere Mikronährstoffe oder die Kombination verschiedener latenter Defizite sind die Mangelerscheinungen jedoch unbekannt oder unspezifisch, wodurch die Unterversorgung unbemerkt bleiben kann. Fehlen dem Körper essentielle (Mikro)nährstoffe, so hat dies fatale Auswirkung auf die Gesundheit und Entwicklung von Kindern sowie die körperliche und mentale Leistungsfähigkeit von Erwachsenen.

Double Burden of Malnutrition

Während 2 Milliarden Menschen von einem Mikronährstoffmangel betroffen sind und 821 Millionen Menschen unter den Auswirkungen einer unzureichenden Energiezufuhr leiden, sind gleichzeitig 2 Milliarden Menschen von Übergewicht betroffen. Immer häufiger sind Menschen durch den Verzehr von fett- und stärkereichen Lebensmitteln übergewichtig und gleichzeitig mangelernährt. Die Doppelbelastung durch mangelhafte Ernährung hat zur Folge, dass sich unter anderem auch ernährungsbedingte chronische Erkrankungen zu einer immer größer werdenden Belastung unserer Gesundheitssysteme entwickeln.

Große Ziele für ein nachhaltiges Miteinander auf der Erde – Die Agenda 2030

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wurde im September 2015 auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten verabschiedet und steht für die Überzeugung, dass sich globale Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Die Agenda beinhaltet 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt und Wirtschaft – berücksichtigen. Die fünf Leitprinzipien, auf die sich die Ziele stützen, sind: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft.

Keine Armut, kein Hunger, hochwertige Bildung, weniger Ungleichheiten sowie Maßnahmen zum Klimaschutz sind fünf der in der Agenda aufgeführten Ziele.

PRÄVENTIVMEDIZIN IM BILD

Students4Kids vermittelt aktuellste Erkenntnisse zum Mikronährstoffmangel

Der Erfolg der Students4Kids-Wettbewerbe bemisst sich nicht nur an der Qualität der eingereichten Beiträge, sondern insbesondere am Anspruch in der Vermittlung von präventivmedizinischem Wissen im Ernährungsumfeld. Students4Kids versteht sich als Bildungskanal, der wichtigen Themen des Welthungers Aufmerksamkeit verschafft. Die Initiative ist die größte deutsche gemeinnützige Aktion zur Bekämpfung des Mikronährstoffmangels.

Wissen verbreiten – aber richtig

Die überwältigende Flut an Informationen im digitalen Zeitalter sorgt dafür, dass auch für wichtig erachtete Themen schnell untergehen. Umso wichtiger ist es, dass die Menschen Zugang zu verlässlichen digitalen Informationsquellen erhalten. Die Students4Kids-Initiative beabsichtigt, junge engagierte Menschen, künftige Entscheidungsträger und Gestalter unserer Weltgemeinschaft wissenschaftlich korrekte Informationen zu vermitteln und so Handlungsoptionen für die Bekämpfung von Mikronährstoffmangel zu geben.

Die Initiative Students4Kids stellt sich damit drei Herausforderungen: einer äußerst angespannten globalen Ernährungssituation, einer hohen karitativen Bereitschaft in der Bevölkerung und den eklatanten Wissenslücken der Entscheidungsträger und der Betroffenen. Die Initiative Students4Kids adressiert mit ihren Maßnahmen alle drei Herausforderungen. Der Wettbewerb kommt dem Wunsch nach Engagement in der Bevölkerung entgegen. Die im Wettbewerb entwickelten Projekte verbessern die Ernährungssituation in besonders von Mangelernährung betroffenen Ländern ganz konkret. Schließlich wird über den Bildungskanal verlässliches präventivmedizinisches Wissen zielgruppenspezifisch verbreitet.

Der Bildungskanal

Students4Kids ist neben einem umfangreichen Webauftritt insbesondere bei Facebook aktiv. Die Kombination aus (Bewegt-)Bild und Text in diesem sozialen Netzwerk unterstützt das Vorhaben von Students4Kids optimal. Flankiert wird der Facebook-Kanal, der bereits mehr als 44.000 Fans hat, durch Twitter, LinkedIn und Instagram.

Will eine Organisation ein breites Publikum erreichen, kommt sie um die sozialen Netzwerke nicht herum. Sie muss jedoch auch den besonderen Ansprüchen von Social Media gerecht werden. Social Media verlangt die Reduktion von Komplexität: eine Verdichtung anspruchsvoller Informationen in einem kompakten Post. Dies kann gerade für wissenschaftlich orientierte Einrichtungen eine große Herausforderung darstellen. Die Initiative Students4Kids hat diese Herausforderung in den vergangenen Jahren gemeistert.

Recherchearbeit für einen Post

Das Geheimnis eines gelungenen Social Media-Posts ist die Qualität der Recherchearbeit, die ihm zu Grunde liegt. Der Nutzer findet in seinem Newsfeed zum Beispiel eine einfache Grafik zum Thema Agrarökologie. Die ansprechende grafische Aufarbeitung sorgt dafür, dass der Nutzer die Botschaft blitzschnell erfasst und zum Nachdenken angeregt wird. Für tiefergehende Informationen wird er auf die Webseite von Student4Kids verwiesen. Social Media und Webseite greifen in diesem Beispiel idealtypisch ineinander und ergänzen sich.

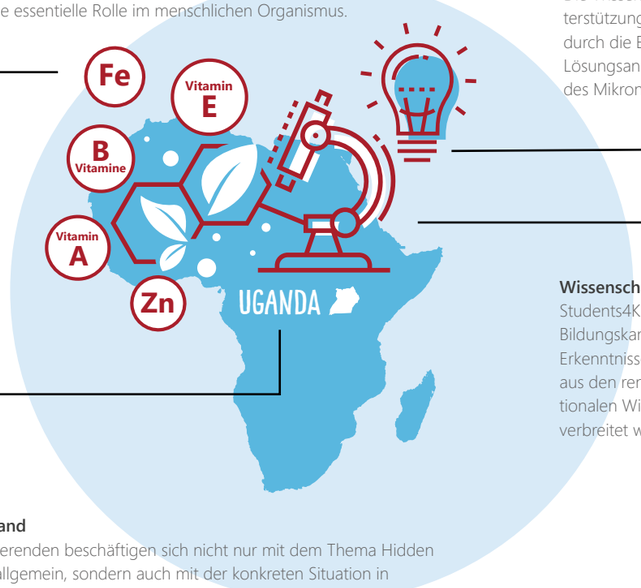
Die Leitgrafik

Die Leitgrafik der Initiative dient der visuell ansprechenden Erläuterung der Wettbewerbsintention. Sie dient der eindeutigen Identifikation der Initiative und die einzelnen Elemente des Key Visual symbolisieren die Kernpunkte der Initiative.

Themenwochen

Um zu einer tiefergreifenden Beschäftigung anzuregen, gruppiert Students4Kids die verschiedenen Formate vorwiegend in Themenwochen. Das heißt, dass sich in einer Woche verschiedene Social Media-Beiträge dem gleichen Thema widmen. Die Zusammenstellung ermöglicht ein größeres Verständnis der Inhalte und ermöglicht die Betrachtung einer Thematik aus verschiedenen Perspektiven.

Mikronährstoffmangel
Die Bekämpfung des Mikronährstoffmangels steht im Mittelpunkt der Initiative. Mikronährstoffe wie Zink (ZN), Eisen (Fe), oder Vitamin A spielen eine essentielle Rolle im menschlichen Organismus.



Innovative Lösungen
Die Wissensvermittlung und die Unterstützung der Projektteams tragen durch die Entwicklung innovativer Lösungsansätze zur Bekämpfung des Mikronährstoffmangels bei.

Wissenschaft und Forschung
Students4Kids versteht sich als Bildungskanal, über den verlässliche Erkenntnisse der Präventivmedizin aus den rennomiertesten internationalen Wissenschafts-Journalen verbreitet werden.

Partnerland
Die Studierenden beschäftigen sich nicht nur mit dem Thema Hidden Hunger allgemein, sondern auch mit der konkreten Situation in einem besonders betroffenen afrikanischen Land. Der diesjährige Wettbewerb wurde für und mit den Menschen aus Uganda durchgeführt.

Die **Weltverbesserungsformel** setzt sich aus der Summe von je zwei Faktoren zusammen, die zur Verbesserung der Welternährungssituation beitragen. Sie weist dabei auf neue Ansätze hin und vermittelt Impulse, diese aufzugreifen und umzusetzen.

Das **Glossar** dient der Erläuterung von Begriffen die in den Blogs, in den Publikationen sowie im Quiz aktuell genannt sind. Die Leitgrafik begleitet die jeweilige Begriffsdefinition und erzeugt so Aufmerksamkeit für die Initiative.

Das **interaktive Quiz** lädt den Betrachter in Text und Bild ein, sein Ernährungswissen zu testen. Grundlage hierfür sind die eigens für den Wettbewerb geschriebenen Blogs zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Mikronährstoffforschung.

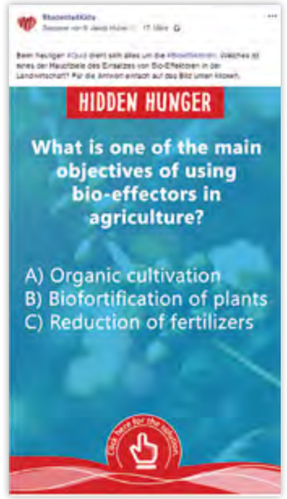
Die **ScienceDay**-Posts stellen näherungsweise die Absicht dar, hochrangige wissenschaftliche Fachpublikationen und renommierte gesundheitspolitische Expertisen rund um die Mikronährstoffforschung und ihre Anwendung zielgruppenspezifisch aufzubereiten. Sie werden durch attraktive Fotomontagen begleitet.

Die wachsende Resonanz auf unsere Bildungsangebote ermutigt uns, diesen Weg weiter zu gehen. Seit November 2015 erzielen wir einen stetigen Zuwachs unserer Facebook-Fangemeinde. Students4Kids hat die Rückmeldungen von den Interessenten partiell aufgegriffen, um noch im laufenden Betrieb die Präsentation von Informationen genauer an die Nutzergruppen anzupassen. Der Bildungskanal, derart in der Praxis erprobt und erfolgreich getestet, reicht jedoch über die Students4Kids–Wettbewerbe weit hinaus. Ihn zu gestalten, wird ein Schwerpunkt der Stiftungsarbeit sein.

Students4Kids auf Facebook:
www.facebook.com/students4kids

Students4Kids auf Twitter:
https://twitter.com/hashtag/students4kids

Assmann-Stiftung auf LinkedIn:
https://www.instagram.com/explore/tags/students4kids/



STIMMEN DER ÖFFENTLICHKEIT

Teilhaber unserer Initiative kommen zu Wort

Den Kampf gegen Hidden Hunger können wir nur gemeinsam bestreiten. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die unser Vorhaben unterstützt haben.

„Genau wie Students4Kids glauben wir an die unternehmerische Kraft junger Menschen, um schwere gesellschaftliche Probleme zu lösen. Wir schätzen auch sehr den zutiefst wissenschaftlichen Ansatz der Teilnehmer und die Initiative selbst bei ihrer Arbeit. Deshalb haben wir uns sehr gerne mit Students4Kids zusammengetan, um den verborgenen Hunger zu bekämpfen."
Simon Katrini Anguma
Deputy Vice Chancellor for Academic Affairs, Muni University, Uganda

„Denken Sie daran, dass eine gesunde Ernährung für einen starken Geist und einen starken Körper so wichtig ist. Das ist der Grund, warum wir in unserem geliebten Land Uganda den verborgenen Hunger bekämpfen müssen. Es ist eine globale Herausforderung, der wir uns alle stellen müssen."
Violah Anyango
Studentin der Agrarwissenschaften an der Kyambogo University in Uganda

„Das Engagement gegen Hidden Hunger ist so wichtig, weil er, wie der Name schon sagt, jahrzehntelang übersehen wurde. Die unzureichende Versorgung mit Vitaminen oder Mineralen verursacht aber lange bevor der Mangel sichtbar oder messbar wird, bereits Probleme für die Entwicklung. Die körperliche Entwicklung und die geistige Entwicklung können dadurch erheblich beeinträchtigt werden."

„Junge Menschen haben weitaus mehr Visionen, haben weitaus mehr Kreativität und haben auch weniger Berührungsängste, mal dicke Bretter zu bohren. Man findet so Ideen, auf die man selbst nie gekommen wäre."
Prof. Dr. med. Hans Konrad Biesalski
Leiter des Instituts für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft an der Universität Hohenheim

„Als Fotografin konzentriere ich mich darauf, dringende Themen in unserer Gesellschaft anzusprechen, und in Uganda ist der versteckte Hunger eines dieser Themen. Deshalb war es mir eine große Freude, meine Plattform, meine Bilder und meine Social Media-Präsenz, einzubringen, um Students4Kids dabei zu helfen, mit kreativen jungen Köpfen in Kontakt zu treten, die ein so wichtiges Thema wie dieses angehen."
Esther Ruth Mbabazi
Fotografin und Influencerin aus Kampala, Uganda

„Die Unterstützung der Assmann-Stiftung war ein wichtiger Beitrag, um etwas zur Bekämpfung des verborgenen Hungers durch FOR ZAMBIA BY ZAMBIANS zu leisten. Ich bin der Assmann-Stiftung und den Organisatoren des Students4kids-Projekts dankbar, dass wir die Faserbanane bei vielen Menschen weltweit bekannt machen konnten."
Ermias Lulekal Molla
Assistant Professor an der Addis Ababa University, Äthiopien, und lokaler Partner im ersten Students4Kids-Wettbewerb

„Ich freue mich, dass die Stiftung schon so lange unterwegs ist und mit ihrem Engagement schon so viel erreicht hat."

„Gute Ernährung, Gesundheit, also den Ansatz von Students4Kids, unterstützen wir eindeutig. Dazu gehört auch das Wissen um gute Ernährung und dass man aus dem Wissen auch etwas macht."
Günter Nooke
Afrikabeauftragter des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

DER WETTBEWERB 2018

Gemeinsam gegen Hidden Hunger

Die dritte Auflage des Wettbewerbs von Students4Kids zeichnet sich durch eine rekordverdächtig hohe Anzahl an Einreichungen, einen guten Draht in das Partnerland Uganda und zusätzliche Unterstützung für die teilnehmenden Teams aus.

Engagierte Nachwuchsakademiker aus Deutschland und Uganda nahmen sich in diesem Jahr der Aufforderung von Students4Kids an, eine eigene Idee gegen Hidden Hunger zu entwickeln. Mehr als 80 Einreichungen waren das Ergebnis, eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Entsprechend deckten die Einreichungen ein besonders breites Spektrum ab, so dass auch im dritten Wettbewerb noch einige Überraschungen dabei waren. Erstmals gab es außerdem eine offizielle Partnerschaft mit einer Hochschule im afrikanischen Partnerland, der Muni University aus Arua im Nordwesten des Landes.

Neu war beim diesjährigen Wettbewerb auch die Einführung von Innovationsstipendien. Während der zweiten Phase des Wettbewerbs, der Konzeptphase, erhielten die ausgewählten Teams eine finanzielle Unterstützung, um sich voll auf die Wettbewerbsteilnahme konzentrieren zu können. Eine zusätzliche Förderung erhielten die drei Finalisten-Teams während der Vorbereitung auf ihre Abschlusspräsentation auf dem Summit.

Die drei Finalisten spiegelten die Internationalität des Wettbewerbs wider: das deutsche Team um Jolien Maltzahn und Wieland Buschmann von der Fachhochschule Münster mit ihrem Projekt „Mit SimSimBalls gemeinsam gegen Hidden Hunger", das ugandische Team um Emmanuel Emaru mit dem Projekt „Proper Nutrition – A Bright Future" und die deutsch-ugandische Zusammenarbeit „Help people help themselves" von Amelie Detterbeck und Jennifer Atoke konnten sich für die letzte Runde qualifizieren.

Die Wahl der Jury fiel letztlich auf JolienMaltzahn und Wieland Buschmann mit ihren SimSimBalls, eigens von ihnen entwickelte, nährstoffreiche Hirsebällchen. Die drei Finalisten und die übrigen Stipendiaten der Vorauswahl werden auf den nächsten Seiten näher vorgestellt.

DAS SIEGERPROJEKT

Mit SimSimBalls im Kampf gegen Hidden Hunger

Die Sesam-Hirsebällchen des Siegerteams ergänzen ganz unkompliziert den einseitigen Speiseplan eines Kinderkrisenhauses in Gulu, Uganda. Wieland Buschmann und Jolien Maltzahn von der Fachhochschule Münster setzen dafür auf direkte Kontakte vor Ort und interaktive Entwicklungsprozesse.

Das Projekt

Eine von Jolien Maltzahn im Herbst 2017 durchgeführte Ernährungserhebung im Kinderkrisenhaus in Gulu im Norwesten Ugandas ergab, dass die Kinder dort zu wenig Eisen, Zink, Niacin, Calcium und Vitamin C zu sich nehmen. Auf Basis von Hirse, Saaten und Früchten entwickelte das Team daraufhin Sesam-Hirsebällchen, die ein optimales Verhältnis von Mineralstoffen und Vitaminen enthalten. Die Bällchen nennen sie SimSimBalls. Simsim ist ein ugandischer Ausdruck für Sesam.

„Wir waren schon vor Ort und passen unser Produkt direkt an die Bedürfnisse der Kinder an."
Jolien Maltzahn, Projektleiterin

Wissenschaftliche Grundlage

Neben einer Unterversorgung mit essentiellen Mikronährstoffen ergab die Ernährungserhebung, dass die Kinder des Krisenhauses eine sehr stärkehaltige Kost zu sich nehmen, die nur wenig Fett enthält. Dies macht Sesam zu einer äußerst gewinnbringenden Zutat: Die Ölsaat beinhaltetet viele essentielle Amino- und Fettsäuren und ist eine gute Quelle für Vitamine und Mineralstoffe. Sesam liefert u.a. viel Calcium, sowie Eisen und Zink.

Hirse ist reich an B-Vitaminen und Kalium. Der Mikronährstoffgehalt der einzelnen Hirsepflanzen variiert oft stark. Perlhirse hat beispielsweise einen recht hohen Gehalt an Eisen und Zink. Ein großer praktischer Vorteil von Sesam und Hirse ist, dass es lokal verfügbare Pflanzen sind, die verhältnismäßig unkompliziert angebaut werden können. Vor allem Hirse ist für seine Dürreresistenz bekannt.

Die in den SimSimBalls enthaltenen Erdnüsse liefern nicht nur eine geschmackliche Komponente. Sie enthalten viele B-Vitamine, vor allem Niacin, Riboflavin und Folsäure, sowie Vitamin E und haben einen hohen Anteil ungesättigter Fettsäuren. Zusammengehalten werden die Balls von Bananenmus und Orangenfruchtfleisch. Die Orangen enthalten viel Vitamin C, welches nicht nur gut für die Abwehrkräfte ist, sondern auch die Bioverfügbarkeit von Eisen aus pflanzlichen Produkten erhöht.

Schwerpunkte

Das Projekt setzt auf eine umfassende Einbindung der Menschen vor Ort und auf Unabhängigkeit. Ziel war es daher, für die Bällchen eine Rezeptur zu entwickeln, die einfach vor Ort umsetzbar ist. Die benötigten Rohstoffe sollen mittelfristig vor Ort angebaut werden. Das Projekt konzentriert sich in der Pilotphase auf das untersuchte Kinderkrisenhaus in Gulu. Später soll es dann auf weitere Einrichtungen ausgeweitet werden.

WETTBEWERBSSIEGER 2018: SIMSIMBALLS

Umsetzung

Das Projekt startet mit dem Ankauf der für die Produktion der Bällchen benötigten Rohstoffe. Ziel ist es, dass die Kinder täglich je nach Alter zwischen zwei und fünf SimSimBalls zu sich nehmen. Bereits bis Ende des Jahres erwartet das Team dadurch eine signifikante Verbesserung der Versorgung mit Mikronährstoffen bei den Kindern. Ab dem Frühjahr werden dann die benötigten Rohstoffe selbst angebaut, die Ernte erfolgt von Juni bis August 2019. Lediglich Früchte müssen dazugekauft werden. Anschließend ist geplant, dass Sozialarbeiter des Projekts die Rohstoffe zusammen mit einer bebilderten Broschüre zur Herstellung der SimSimBalls an zehn Familien aus den umliegenden Dörfern verteilen. Durch den zusätzlichen Verkauf der SimSimBalls in Münsteraner Cafes sowie der Lightray Roestbar in Uganda wird weiteres Einkommen generiert und das Projekt bekannt gemacht.

Das Team

Wieland Buschmann und Jolien Maltzahn sind das Team hinter den SimSimBalls. Beide studieren am Fachbereich Oecotrophologie und Facility Management der Fachhochschule Münster, Wieland mit dem Schwerpunkt Lebensmittelwirtschaft im Bachelor und Jolien mit dem Schwerpunkt Ernährung und Gesundheit im Master. Mit Lichtstrahl Uganda e.V. hat das Team einen festen Partner, der seit vielen Jahren in Gulu aktiv und sehr gut vernetzt ist. Außerdem sind die Mitarbeiter und Müttergruppen des Kinderkrisenhauses intensiv eingebunden.

▶ **Zum Informationsvideo**

FINALISTEN 2018

PROPER NUTRITION – A BRIGHT FUTURE

Engaging Parents in Rational Meal Provision

Das ugandische Team von der Makerere University setzt ganz auf Aufklärung. Mit Hilfe von bebilderten Postern sollen bildungsferne Familien über Mangelernährung aufgeklärt werden.

Das Projekt

Ausgehend von aktuellen Untersuchungen zur Ernährungssituation von Kindern im Bezirk Kumi entwarf das Team eine niedrigschwellige Aufklärungskampagne. Mit Hilfe von grafischen Erläuterungen sollen so vor allem bildungsferne Familien für eine ausgewogene Ernährung sensibilisiert werden.

„Jeder, der sich um Kinder kümmert, muss verstehen, dass Hidden Hunger eine tickende Zeitbombe für die Gesundheit von Kindern ist."
Emmanuel Emaru, Projektleiter

Wissenschaftliche Grundlage

Nur wenige Kinder erhalten ernährungsphysiologisch adäquate und sichere Nahrung. Unterernährung gilt als ursächlich für 45 % der weltweiten Kindersterblichkeit. Crossmediale Informationskampagnen über gesunde Ernährung in Entwicklungs- und Schwellenländern werden von der WHO als „Best Buy"-Intervention eingestuft. Eine aktuelle Publikation über die Teilnahme von Müttern an einem Ernährungsprogramm in Uganda zeigt ebenfalls großes Potenzial für den Ansatz und die Effektivität.

Schwerpunkte

Das Team konzentriert sich auf eine spezifische Region, mit der sie in besonderem Maße vertraut sind: die Region Kumi im Osten Ugandas. Die Ansprache der Aufklärungskampagne richtet sich auf die erwachsenen Begleiter von Kindern, vor allem an ihre Eltern.

Umsetzung

Vor dem Beginn der Kampagne und danach in regelmäßigen Abständen wird der Gesundheitszustand der Kinder in der Region untersucht. Zentrales Element der Aufklärungskampagne sind bebilderte Essenspläne, an denen sich Eltern und andere Betreuer bei der Versorgung von Kindern orientieren können. Ausgewählte Betreuungspersonen werden als Multiplikatoren ausgebildet und stellen die Ernährungspläne Eltern, Erziehern und anderen Entscheidungsträgern vor. Für die Kommunikation setzt das Team auf lokale Radioshows und Zeitungen.

Das Team

Das Team besteht aus Emmanuel Emaru, Rachael Kirabo und Faith Oguttu. Alle drei sind Studierende an der Makerere University in Kampala.

▶ Zum Informationsvideo

HELP PEOPLE HELP THEMSELVES

Modern Science Meets Regional Cultivation

Die Laboranalyse von Saaten und Knollen der in Uganda angebauten Pflanzen bildet in diesem Projekt die Grundlage für Handlungsempfehlungen. Ziel ist die Optimierung des Anbaus in Uganda.

Das Projekt

Das Team untersucht im Labor den Mikronährstoffgehalt von in Uganda angebauten Nahrungspflanzen. Basierend auf diesen Untersuchungen erstellen sie dann Empfehlungen für einen optimierten Anbau.

„Wir wollen Lösungen finden, um Mikronährstoffdefizite schnell und kostengünstig zu beheben."
Amelie Detterbeck, Projektleiterin

Wissenschaftliche Grundlage

Etwa 19,7 % der Bevölkerung in Uganda leben unterhalb der Armutsgrenze. Das Team von „Help People Help Themselves" möchte daher die Nutzung vorhandener Ressourcen durch Mikronährstoffanalysen bereits verwendeter Feldpflanzen im Labor optimieren.

Schwerpunkte

Das Team konzentriert sich auf die Region Arua im Norden Ugandas. Die Einbindung der lokalen Landwirte stellt einen Grundpfeiler der Projektdurchführung dar. Das Wissen der Menschen vor Ort soll im Zusammenspiel mit moderner Wissenschaft und Forschung einen Mehrwert für die gesamte Bevölkerung liefern.

Umsetzung

Der erste Teil des Projekts wird in enger Zusammenarbeit mit den Landwirten in Arua durchgeführt. Es erfolgen eine Untersuchung des Ernährungswissen und der Wahl der Anbausorten vor Ort sowie die Entnahme verschiedener Proben von Saaten und Knollen für die Mikronährstoffanalyse. Die Proben werden anschließend in Laboruntersuchungen auf ihre Mikronährstoffkonzentration untersucht. Die Ergebnisse zeigen die Mikronährstoffakkumulationsfähigkeit der von den Landwirten tatsächlich verwendeten Sorten. Im dritten Schritt werden diese Daten genutzt, um den lokalen Landwirten Empfehlungen für vielversprechenden Sorten beziehungsweise direkt Saatgut zu geben. Das Ergebnis der Laboruntersuchungen wird in Broschüren zusammengefasst. Diese werden als Kommunikationsmittel für die Verbreitung des erworbenen Wissens eingesetzt.

Das Team

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen Amelie Detterbeck von der Universität Bayreuth und Jennifer Atoke von der ugandischen Muni University.

▶ Zum Informationsvideo

VORAUSWAHL

Im Students4Kids-Wettbewerb 2018

Fünf Projekte hatten es gemeinsam mit den drei Finalisten in die Vorauswahl geschafft und erarbeiteten detaillierte Konzeptpapiere auf Grundlage ihrer zuvor eingereichten Ideenskizzen.

App for Uganda against Hidden Hunger
Das Team plante die Entwicklung einer App, die auf einer Landkarte alle Projekte gegen Hidden Hunger in Uganda darstellen sollte. Die Vernetzung der Akteure hatte das Ziel die Reichweite zu vergrößern und die Effizienz zu steigern. Betroffene sollten so einfacher ein Projekt finden, das ihnen hilft. Engagierte hätten die Datenbank nutzen können, um lokale Partner für eine Zusammenarbeit zu finden.
Team: Hannah Kochanek, Merve Osmanbeyoglu

CosmA – Vitamin A-angereichertes Pflegeöl
Das Team entwickelte eine Rezeptur für ein mit Vitamin A angereichertes Pflegeöl, das stillende Mütter auf ihre Brust auftragen. Die Idee: Der Säugling nimmt das Vitamin A während des Stillvorgangs über den Mund auf während die Mütter zeitgleich so die Brustwarzen pflegen können. Geplant war, die Herstellung und Ausgabe des Öls über Partnerkliniken erfolgen zu lassen.
Team: Julia Parussis, Judith Wollmershäuser

Fermentation of Greens and Vegetables in Uganda to Counter Hidden Hunger and Post-Harvest Losses
Gemüse durch Fermentation haltbar zu machen steigert den Milchsäure- und Vitamin C-Gehalt und kann den negativen Effekten phytatreicher Kost entgegenwirken. Zur Bewerbung dieser Konservierungsmethode in Uganda konzipierte das Team eine Fermentations-Fibel und Kurse.
Team: Sophie Marie Arnim, Nora Nixdorf, Jimmy Kata Omviti, Hellen Nantale

Sustainable Household Vegetable Gardens
Das Projektteam möchte Familien dazu motivieren, eigene Gemüsegärten anzulegen. Die Gärten wären in Säcken angelegt und mit selbst produziertem Dünger gepflegt worden. Eine Netzkonstruktion sollte vor ungewünschter Sonneneinstrahlung schützen. Die Familien wären u.a. über lokale Radiostationen angesprochen worden.
Team: Hadijah Nantambi, Sylvia Nammazzi, Derrick Akatukunda, Okalebo Moses

Fish Farming a Solution to Kwashiorkor in Children
Die Studierendengruppe möchte auf die Verbreitung von Kwashiorkor, eine klinische Erscheinungsform der Mangelernährung, die u.a. durch das Auftreten von Ödemen charakterisiert ist, mit der Stärkung der Fischzucht reagieren. Dafür wollten sie in bestehenden Teichen und Seen Fische ansiedeln und die Bevölkerung über die Vorteile von Fisch für die Gesundheit aufklären.
Team: Thomas Kagame, Recheal Ahabwe, Onesmus Biryabaho, Bernadette Atukunda

▶ Alle Projektbewerbungen 2018 unter **www.students4kids.org**

DIE JURY

Kompetenz in allen Fachbereichen

Bei der Evaluation der Wettbewerbseinreichungen wird die Initiative durch renommierte Expertinnen und Experten aus Ernährungswissenschaften, Medizin, Marketing, Projektmanagement und Entwicklungshilfe unterstützt.

Univ.-Prof. em. Dr. med. Gerd Assmann, FRCP
ist Vorstandsvorsitzender der Assmann-Stiftung für Prävention. Nach langjähriger Forschungsarbeit im Bereich der kardiovaskulären Erkrankungen fokussiert er sich seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2003 auf Präventionsarbeit. Er ist Ideengeber der Initiative Students-4Kids und der Vorläuferprojekte Teens4Kids.

Prof. Dr. Hans Konrad Biesalski
ist Professor für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft an der Universität Hohenheim und gehört zu den renommiertesten Fachleuten beim Thema „Hidden Hunger “

Prof. Dr. Arnold von Eckardstein
ist Direktor des Instituts für klinische Chemie an der Universität Zürich und ausgewiesener Experte in den Bereichen Stoffwechselstörungen und Herz-Kreislauf-Systeme.

Prof. Dr. med. Joachim Gardemann M.san.
ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und öffentliches Gesundheitswesen sowie Gesundheitswissenschaftler und leitet das Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe an der Fachhochschule Münster. Der Mediziner ist außerdem Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse.

Gun Hellmich
ist Stellvertretende Leiterin Classic Sales bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und begleitet zahlreiche Bildungsprojekte und -initiativen.

Dr. Martina Lorenz
ist ausgewiesene Expertin im Management von Forschungsprojekten. Sie schreibt zudem seit 2012 Blogs für die Präventivmedizin.

Thomas Schmidt
ist Medien- und Kompetenzexperte und entwickelt als Geschäftsführer seit mehr als 20 Jahren mit der Agentur Helliwood media & education Bildungsinitiativen und -programme im Themenfeld digitale Medien, Lernen und Kommunikation.

Alois Schneider
ist Referatsleiter Südliches Afrika/Südafrika im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Er nahm an Regierungsverhandlungen zwischen Deutschland und afrikanischen Ländern teil und ist regelmäßig vor Ort.

Prof. Dr. Ursel Wahrburg
ist Professorin für Ernährungswissenschaften an der Fachhochschule Münster und lehrt neben ihren Forschungsschwerpunkten zu Nahrungsfetten und Ernährungsstrategien bei Adipositas auch zu den Ursachen und Auswirkungen des verborgenen Hungers.

Prof. Dr. Johannes Weßling
leitet die Klinik für Radiologie am Clemenshospital in Münster. In seiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Assmann-Stiftung für Prävention beschäftigt er sich intensiv mit „verborgenem Hunger “.

STUDENTS4KIDS SUMMIT

Die letzte Herausforderung für die Finalisten

Dann waren es nur noch drei: die drei besten Teams von ursprünglich mehr als 80 präsentierten am 11. Oktober 2018 im Atrium der F.A.Z. in Berlin der Jury und einem Fachpublikum ihre Projektidee. Am Ende gab es einen Sieger.

Gewinnerprojekt auf dem Summit gekürt

Begonnen hatte der dritte Wettbewerb von Students-4Kids mit rund 80 eingereichten Ideen aus Deutschland und Uganda. Auf dem Summit der Initiative am 11. Oktober 2018 präsentierten sich die drei überzeugendsten Teams der Jury und einem interessierten Publikum. Am Ende stand der Sieger fest und wissenschaftliche Nachwuchstalente und Experten hatten den Kampf gegen Hidden Hunger wieder ein Stück vorangebracht.

„Wir haben Hunger nach Energie, nicht nach Vitamin C."

Prof. Dr. med. Hans Konrad Biesalski
Leiter des Instituts für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft an der Universität Hohenheim

Experten zum Thema Hidden Hunger

Nach einer kurzen Begrüßung durch Univ.-Prof. em. Dr. Gerd Assmann, Vorsitzender des Vorstandes der Assmann-Stiftung für Prävention, und Gun Hellmich, Stellvertretende Leitung Classic Sales der F.A.Z., gaben zwei ausgewiesene Experten den Teilnehmern Impulse für die weitere Veranstaltung. Günter Nooke, Afrikabeauftragter des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), betonte in seinem Grußwort die Bedeutung der Präventivarbeit von Initiativen wie Students4Kids. „Was in den ersten Monaten und in den ersten fünf Jahren durch Mangelernährung an Schäden entsteht, das können wir mit Geld nicht mehr aufheben.", so Nooke. Das BMZ unterstütze den nachhaltigen Ansatz von Students4Kids daher

ausdrücklich. Als zweiter Redner fasste Prof. Dr. med. Hans Konrad Biesalski, Leiter des Instituts für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft an der Universität Hohenheim, das Dilemma des Hidden Hungers treffend zusammen: „Wir haben Hunger nach Energie, nicht nach Vitamin C." Eine ausreichende Versorgung mit allen notwendigen Nährstoffen erfordere daher häufig ein gezieltes Eingreifen, wie durch die kreativen Ideen der jungen Wettbewerbsteilnehmer.

„Was in den ersten Monaten und in den ersten fünf Jahren durch Mangelernährung an Schäden entsteht, das können wir mit Geld nicht mehr aufheben."
Günter Nooke, Afrikabeauftragter des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Die Präsentation der Finalisten

Fachlich auf den neuesten Stand gebracht und mit neuen Impulsen versorgt, wandte das Publikum dann seine Aufmerksamkeit den Finalisten des Wettbewerbs von Students4Kids zu. Drei Hochschul-Teams aus Deutschland und Uganda hatten sich für das Finale qualifiziert: Amelie Detterbeck von der Universität Bayreuth und Jennifer Atoke von der ugandischen Muni University mit ihrem Projekt „Help People Help Themselves", Jolien Maltzahn und Wieland Buschmann von der Fachhochschule Münster und "Mit SimSimBalls im Kampf gegen Hidden Hunger" und Emmanuel Emaru, Racheal Kirabo und Faith Oguttu von der Makerere University in Uganda mit "Proper Nutrition – A Bright Future". Das ugandische Team präsentierte per Live-Schaltung aus Uganda. Alle Teams stellten sich nach ihrer Präsentation den kritischen Fragen des Publikums.

And the winner is ...

Die Entscheidung fiel den Jurymitgliedern nicht leicht, aber schließlich stand der Sieger fest: Jolien Maltzahn und Wieland Buschmann mit ihrem Projekt „Mit SimSimBalls im Kampf gegen Hidden Hunger" bekamen den Zuschlag. Das Projekt konnte die Jury durch seinen pragmatischen Ansatz und die intensive Vorarbeit überzeugen. Die überglücklichen Gewinner freuten sich über die Anerkennung und natürlich auch über die Anschubfinanzierung in Höhe von 10.000 Euro für die Umsetzung ihres Projekts.

WIR EHREN KLUGE KÖPFE

Das Siegerprojekt von „Students4Kids – Gemeinsam gegen Hidden Hunger"

Dieses Interview erschien am 19.10.2018 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

Der „Students4Kids"-Summit fand am 11. Oktober 2018 statt, an dem drei Finalisten-Teams ihre Ideen zur Bekämpfung von Mikronährstoffmangel einem Expertengremium präsentierten. Die beiden Studierenden Jolien Maltzahn und Wieland Buschmann von der FH Münster haben die Jury von ihrem Projekt „Mit SimSimBalls im Kampf gegen Hidden Hunger" überzeugt und freuen sich nun über ein Preisgeld von 10.000 Euro zur Umsetzung ihres Vorhabens.

Die internationale Initiative „Students4Kids" wurde 2015 von der Assmann-Stiftung für Prävention und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung ins Leben gerufen und ruft Studierenden dazu auf, sich mit Mikronährstoffmangel in Afrika zu beschäftigen.

Zum Abschluss des Projekts führten wir ein Interview mit Prof. Dr. Gerd Assmann, dem Vorsitzenden der Assmann-Stiftung für Prävention.

F.A.Z.: Students4Kids hat den internationalen Studierendenwettbewerb zur Linderung von Mikronährstoffmangel bei afrikanischen Kindern drei Jahre lang geführt, in Sambia, in der Elfenbeinküste und jetzt in Uganda. Was hat es gebracht?
Prof. Assmann: Der Erfolg lässt sich durchaus beziffern. Mehr als 120 Ideen sind bei uns eingegangen, eingereicht von afrikanischen und deutschen Teams oft auch in internationaler Zusammensetzung. Seit November 2015 erzielen wir einen stetigen Zuwachs unserer Facebook-Fangemeinde. Derzeit haben wir über 44.000 Fans und erreichen monatlich meist zwischen 400.000 und 600.000 Menschen. Es besteht offensichtlich ein großes Interesse bei jungen Menschen in Deutschland und unseren afrikanischen Partnerländern, im Kampf gegen Hidden Hunger aktiv zu werden.

F.A.Z.: Und sind Sie zufrieden mit den Ergebnissen?
Prof. Assmann: Ja und nein. Hilfe zur Selbsthilfe, ein wesentliches Ziel auch von Students4Kids, unterstützt mangelernährte Menschen dabei, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv zu werden. Auf diese Weise sind in unseren Partnerländern verschiedene singuläre Aktionen gegen Mikronährstoffmangel entstanden. Sie sind unverzichtbar, weil sie letztendlich Leben retten und körperliche und mentale Entwicklungsstörungen vermeiden helfen. Für afrikanische Kleinbauern etwa, die noch immer zum überwiegenden Teil subsidiär arbeiten, also sich mehr oder weniger selbst versorgen, ist beispielsweise das Erlernen von Anbau- und Erntetechniken zugunsten der Ernährungsvielfalt in ihren Großfamilien eine sehr nützliche Hilfestellung, ohne Zweifel.

Doch mittlerweile wird die Kritik an Entwicklungshilfe, die Subsidienz unterstützt und damit den Status quo und natürlich auch Abhängigkeiten zementiert, unüberhörbar laut. Vor diesem Hintergrund wären viele der von den großen NGOs über Jahrzehnte erbrachten Transferhilfeleistungen kritisch zu überdenken. Ebenso bedarf das Konzept von Students4Kids einer Überarbeitung. Auch wir haben lernen müssen, Grenzen in der Gestaltungsmöglichkeit eigener Vorhaben in und für Afrika zu akzeptieren. Projekte südlich der Sahara etwa sind oft nur schwer skalierbar, wobei Korruption und sozialökonomische Instabilität nicht unerhebliche Hindernisse darstellen. Wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe, die sich jetzt abzeichnenden neuen Schwerpunkte in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit afrikanischen Ländern, müssen auch wir in künftige Students4Kids Planungen stärker berücksichtigen als bislang.

F.A.Z.: Wie geht es also weiter?
Prof. Assmann: Wir konzentrieren uns auf das Machbare. Zunächst werden wir unser Students4Kids Siegerprojekt über das im Wettbewerb ausgelobte Budget hinaus dabei unterstützen, mit SimSimBalls, bestehend aus den fünf nährstoffreichen Zutaten Hirse, Sesam, Erdnuss, Banane und Orange, den Hidden Hunger in Uganda zu bekämpfen. Unsere Stiftungsinitiativen werden künftig vorzugsweise präventivmedizinische Fragestellungen aufgreifen, die für Afrika und für Deutschland gleichermaßen von Belang sind. Diese zu identifizieren und dabei die Kontinuität in der geleisteten Arbeit zu wahren, ist das Anliegen gegenwärtig laufender Planungen in der Stiftung.

F.A.Z.: Woran denken Sie zurzeit?
Prof. Assmann: Mangelernährung ist nicht nur in ärmeren Ländern eine Herausforderung, wenn auch dort besonders ausgeprägt. In Deutschland leidet beispielsweise rund jeder vierte in eine Klinik eingewiesener Erwachsener an einer Mikronährstoffunterversorgung. Oft steht dieser Befund mit Problemen im Zusammenhang, die Jahre, wenn nicht Jahrzehnte vorher ihren Anfang nahmen. Mikronährstoffmangel auch bei Älteren rechtzeitig zu lindern und sich generationenübergreifend diesem Thema zuzuwenden, soll eine der Aufgaben in den Folgejahren werden, in welchen wir auch zur Prävention im höheren Lebensalter ermutigen wollen, etwa mit einer Initiative Teens4Elderly der Assmann-Stiftung für Prävention in Kooperation mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

F.A.Z.: Also weniger Hilfe für Afrika?
Prof. Assmann: Das kann man so nicht sagen. Im Gegenteil, die steigende Lebenserwartung in Afrika und anderen Regionen mit niedrigen oder auch mittleren Einkommen trägt wesentlich dazu bei, dass sich das Durchschnittsalter der Bevölkerung allmählich hin zu älteren Generationen verschiebt. Mit der Zahl der Lebensjahre vergrößert sich die Last von altersassoziierten Erkrankungen, in Afrika genauso wie in Europa. Der Globale Atlas zur Krankheitslast in der Welt weist aus, dass die auch ernährungsbedingten Altersleiden der Industrieländer wie etwa Bluthochdruck, Koronarerkrankungen und vor allem Schlaganfälle auch südlich der Sahara spürbar zunehmen. So werden in Deutschland entwickelte Ansätze für Prävention im Alter auch Älteren in Afrika helfen können und umgekehrt.

F.A.Z.: Eine noch engere Fokussierung auf präventivmedizinische Fragestellungen also?
Prof. Assmann: Ja und dies entsprechend dem Motto unserer Stiftung, Mit Information und Forschung Leben retten. Neueste, vielversprechende wissenschaftliche Ergebnisse geben die Richtung vor. Um nur einige Ansatzpunkte zu nennen: Publikationen in hochrangigen Journalen wie Nature beschreiben den sinkenden Mikronährstoffgehalt in Nutzpflanzen infolge einer höheren CO2-Belastung in der Luft und der Erderwärmung sowie infolge von Bodenerosionen. Absehbar ist, dass dies den Mikronährstoffmangel mit all seinen gesundheitlichen Konsequenzen gerade in den jetzt schon betroffenen Regionen weiter verschärft, wenn nichts geschieht. Mehr noch, zu bedenken ist, dass solche und ähnlich gravierende Einschnitte in der Umwelt epigenetische Spuren im menschlichen Erbgut hinterlassen können. Langzeitstudien etwa belegen, dass Kinder, die im niederländischen Hungerwinter 1944/45 geboren wurden, als Erwachsene sehr anfällig für Herz-Kreislaufleiden, einigen hormonell bedingten Krebsarten und psychischen Störungen waren. Des Weiteren steht, wie jüngste Forschungen belegen, die vorgeburtliche Mangelernährung oftmals in Verbindung mit einer vorzeitigen Hirnalterung in späten Lebensphasen.

Die verstärkte Neigung zu chronischen Erkrankungen im Erwachsenenalter, welche ursächlich durch Mangelernährung vor oder kurz nach der Geburt bedingt sind, kann sich bei den Kindern der Betroffenen und sogar bei deren Enkelkindern wiederholen, obgleich diese eine Hungersnot selbst nicht miterleben mussten. Lebenslang wirksame Fürsorge für die nachfolgende Generation beginnt, wenn man konsequent sein will, bereits weit vor der Schwangerschaft. Präventivmedizin hat deshalb generationenübergreifende und -verbindende Aspekte, die über Ländergrenzen hinweg von Bedeutung sind. Hierüber aufzuklären, wird eine anspruchsvolle Tätigkeit unserer Stiftungsarbeit bleiben.

DOKUMENTE 2014 - 2018

Die Initiativen Teens4Kids und Students4Kids

Alle Broschüren finden Sie zum Download auf

WWW.TEENS4KIDS.ORG oder WWW.STUDENTS4KIDS.ORG

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Frankfurter Allgemeine Zeitung
Die Frankfurter Allgemeine Zeitung, gegründet 1949, ist eine der größten, überregionalen Qualitätszeitungen Deutschlands. Um ihre politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit zu garantierten, ist die F.A.Z. in die FAZIT-Stiftung eingebettet, die sich der Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Bildung und Erziehung widmet. Seit mehr als 30 Jahren führt die Frankfurter Allgemeine Zeitung medienpädagogische Projekte durch, um Lehrkräfte in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Das Ziel der Schulprojekte wie beispielsweise „Jugend recherchiert" oder „Jugend schreibt" ist, die Themen- und Medienkompetenz der Teilnehmenden zu stärken.

www.faz.net

ASSMANN
Stiftung für Prävention

Assmann-Stiftung für Prävention
Zweck der im Jahr 2003 gegründeten Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie des öffentlichen Gesundheitswesens im Bereich der medizinischen Prävention. Durch Forschung und Informationen Leben retten, ist das Leitmotiv der Stiftung. Als operativ tätige Stiftung wirkt die Assmann-Stiftung für Prävention in ihren Projekten von der Idee bis zu deren Umsetzung gestalterisch und organisatorisch führend mit. Mit ihren detailreichen Internetseiten spricht die Assmann-Stiftung für Prävention sowohl interessierte Laien als auch medizinische Fachkreise an. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Informationen aus der präventivmedizinischen Forschung und aus der weltweiten Gesundheitspolitik über die Chancen der Präventivmedizin zur Erhaltung der Gesundheit. Die fachliche Expertise der Assmann-Stiftung für Prävention gründet sich unter anderem auf international ausgewiesene Forschungen des Stifters im Rahmen der weltweit größten prospektiven Langzeitbeobachtungsstudie zur Herz-Kreislauf- und Gefäßmedizin (PROCAM-Studie).

www.assmann-stiftung.de

Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH
Hellerhofstr. 2-4
60327 Frankfurt am Main

E-Mail: studentenservice@faz.de
Telefon: +49 69 7591 0
Telefax: +49 69 7591 80 8242

www.faz.net

Assmann-Stiftung für Prävention
Gronowskistraße 31/33
48161 Münster

E-Mail: info@assmann-stiftung.de
Telefon: +49 251/13123611
Telefax: +49 251/13123612

www.assmann-stiftung.de